

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr

Nr. 83.

Freitag, den 23. März

1860.

Dresden, den 23. März.

— Se. königl. Majestät haben dem Director des Bezirksgerichts Chemnitz Eduard Moritz Thiemann, unter Verleihung des Characters eines Hofraths in der IV. Klasse der Hofrangordnung, auf sein Ansuchen die Direction des Gerichtsamts Dresden, die Direction des Bezirksgerichts Chemnitz dagegen dem zeitberigen Director des Bezirksgerichts Rochlitz, Appellationsrath Hermann Theobald Edelman, mit Belassung seines Titels und Ranges, zu übertragen gnädigst geruht.

— Se. königl. Majestät haben dem Kirchschullehrer sen. Johann Gottfried Krebs in Frauenhain die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold zu verleihen geruht.

— In mehreren Zeitungen ist die Nachricht enthalten, der hiesige kais. französl. Gesandte habe wegen der in Leipzig erfolgten Veröffentlichung der „Briefe von Alex. v. Humboldt an Barnhagen v. Ense“ Beschwerde erhoben. Das „Dr. J.“ ist ermächtigt, diese Angabe für unbegründet zu erklären.

— Vom vergangenen Montag bis zu gestern wurden im hiesigen Gymnasium zum heiligen Kreuz die Maturitätsprüfungen abgehalten und ist das Ergebnis als ein sehr günstiges zu betrachten, da von den 25 Examinanden nicht ein Einziger zurückgewiesen werden mußte. (Die Censuren werden durch das demnächst erscheinende Programm veröffentlicht werden.) Es ist dies ein schlagender Beweis, wie tüchtig in neuester Zeit die Lehrkräfte, namentlich in Bezug auf Mathematik geworden sind, und welche Anerkennung sie verdienen.

— Palmsonntag den 1. April 1860 findet die alljährliche große Musikaufführung im k. Hoftheater zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der k. musikalischen Kapelle statt. Erster Theil: Requiem von W. A. Mozart. Zweiter Theil: Sinfonie (D-moll Nr. 9) mit Schlusschor über Schillers Ode: „An die Freude“, von Ludwig v. Beethoven. Das Gesampersonal der k. musikalischen Kapelle wird bei der Ausführung beider Tonwerke durch die Mitglieder der Dreysig'schen Singakademie, den Sängerkhor des k. Hoftheaters, den Sängerkhören der Herren Cantoren und Musikdirectoren Otto und Kaden, so wie durch mehrere Herren Privatmusiker unterstützt. Die Gesangsolis haben Frau Fauner-Krall, Frau Krebs-Richalesi und die Herren Borchers und Eichberger übernommen.

— Infolge der seit einigen Tagen eingetretenen milt. den Witterung ist das Wasser der Elbe im Steigen und von vorgestern bis gestern Nachmittag 4 Uhr (wo der Pegel an der alten Brücke 4 Zoll über Null zeigte) um 1 Elle 6 Zoll gewachsen.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist die gestrige Notiz über die Versetzung des Lehrers an der hiesigen Handelslehranstalt, Herrn Heinrich, mindestens als verfrüht zu betrachten, da der genannte Herr jedenfalls in seiner jetzigen Stellung verbleiben wird.

— Gestern Morgen in der 11. Stunde fand die Beerdigung des am 19. d. M. verstorbenen pensionirten k. sächs. Kammermusikus Franz Schröter, eines langjährigen verdienten Mitgliedes der k. Kapelle, statt. Der Zug bewegte sich vom Trauerhause nach dem Eliaskirchhof, wo die Leiche mit einem vom Hoftheatermusikchor ausgeführten Chorale empfangen wurde. Dann sangen einige der Herren Hoftheaterchoränger das „Wie sie so sanft ruh'n etc.“ Nachher wurde die Leiche unter den Klängen einer angemessenen Trauermusik der Erde übergeben.

— Vorgestern gegen Abend wurde der hier seit einiger Zeit erkrankte und in der Theaterwelt bekannte Schauspieler Carl Baudius aus Leipzig auf dem St. Annenkirchhofe zur Ruhe bestattet. Geboren zu Lübben in der Niederlausitz, wo sein Vater Prediger war, erlernte er die Kaufmannschaft, conditionirte zu Leipzig im Tabakgeschäft von Peuckert als Reisender und eilte im Jahre 1815 nach Frankreich, um unter Napoleons Fahnen zu kämpfen. Er kam an, als eben die Schlacht von Waterloo geschah, ging als Reitknecht mit nach Paris, von da nach London, wo er sich wollte für ein Regiment anwerben lassen, das soeben nach Indien ging. Wegen Schwächlichkeit zurückgewiesen, geht er auf ein Schiff, muß Matrosendienste verrichten und gelangt so wieder nach Deutschland. Im November 1815 begann er zu Würzen bei einer Madame Leutner seine theatralische Laufbahn, kam, mit großem Talent begabt, bald an das Hoftheater nach Dresden, wo er sich die Gunst von Ludwig Tieck in hohem Grade errang. Nach vielfachen Irrfahrten durch Deutschland gelangte er nach Breslau und im Jahre 1835 an das Leipziger Stadttheater, wo er bis zu Ringelhardt's Directionsniederlegung 1844 blieb und im Fache der Intriguants zu den gefeiertsten Mitgliedern gehörte. Nach kurzer Zeit am Wiener Hofburgtheater und dann in Prag, lehrte er, um Pension nachsuchend, nach Leipzig zurück, wo er bis Ende

US-

Welt.

nia".

7 l. Et.

gegenüber.

Spar-

Silber.

Sand-

ich be-

n

e.

rt

ten.

n

er,

ten

ehrte!

igt werden.

Thaler
r Jahr

uch.